

Inhaltsverzeichnis

I. EINFÜHRUNG	1
1. Problemstellung, Interessen	1
2. Aufbau der Arbeit	4
II. ZUM GEGENWÄRTIGEN STAND PRAKTISCHER PRÄVENTION IN KRIMINOLOGIE UND PSYCHIATRIE	7
1. Zur inhaltlichen Bestimmung des Präventionsge- dankens.	
1. Teil: Versuch einer vorläufigen Annäherung ...	7
1.1. Helfen und Verfolgen	10
1.2. Leben und Tod	12
1.3. Person und Umwelt	12
Spezielle Maßnahmen (15)	
2. Kriminalprävention	14
Allg. Präventionsbemühungen (19)	
3. Psychologische Prävention	24
Präventionspraxis in der BRD (28)	
4. Zusammenfassung	30

**III. DROGENPRÄVENTION IN DER PRAXIS: ZU DEN
HAUPTLINIEN GESELLSCHAFTLICHER PROBLEM-
LÖSUNGSVERSUCHE 33**

- 1. Der kriminalpolitische Aspekt
(i.e. Sinne) des Drogenproblems 34**
- 1.1. Herstellung und Anbau 34**
- 1.2. Handel 36**
- 1.3. Konsum 41**
- 1.4. Vom Nutzen und Schaden 46**

- 2. Der suchtpreventive Aspekt des Drogenproblems . 54**
- 2.1. Was ist Sucht?
Ein sozialpsychologischer Beschreibungsversuch . 57**
 - Äußere Bewertungsebene (58) Innere Erlebnisqualität (59)
- 2.2. Wie wird Sucht erklärt? Theorien und Modelle . . 65**
 - Trias Modell (66) Sucht: Ein Prozeß (70)
- 2.3. Konsequenzen für das "Suchtproblem" und Ziele
der Prävention 79**
- 2.4. Gegenwärtiger Stand praktischer
Drogenprävention 82**
- 2.4.1. Historischer Abriß 84**
- 2.4.2. Präventive Strategien 89**
 - 2.4.2.1. Information 92**
 - 2.4.2.2. Drogenerziehung 93**
 - 2.4.2.3. Personale und soziale Kompetenztrainings 97**
 - 2.4.2.4. Ursachenorientierte Prävention 99**
 - 2.4.2.5. Alternativen 104**
- 2.4.3. Arbeitsfelder 107**
 - 2.4.3.1. Schule 107**
 - 2.4.3.2. Prophylaxefachkräfte 113**

2.5.	Evaluationsprobleme	119
	Untersuchungsgegenstand (122) Untersuchungsmethoden (125)	
	Produktevaluation (128) Handlungorientierte	
	Prozeßforschung (130) Fazit (132)	

3.	Zielkonflikte	133
	Programmiertes Scheitern? (136)	

IV. MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN - ANSÄTZE FÜR EIN ALTERNATIVES PRÄVENTIONSKONZEPT . 141

1.	Bilanz der praktischen Drogenprävention	141
2.	Zur inhaltlichen Bestimmung des Präventions- gedankens 2. Teil: Versuch einer inhaltlichen Neubestimmung	145
2.1.	Zum Verhältnis von personen- und umwelt- orientierten Präventionsansätzen	145
2.2.	Furcht oder Sicherheit: Über den präventiven Umgang mit Risiken	147
	Risikofaktorenmodell (148) Risikoverhalten u. Lebensweise (149)	
2.3.	Zukunfts- oder Gegenwartsorientierung? Zur Logik und Leistungsfähigkeit von Prävention	153
3.	Handlungsansätze	159
3.1.	Drogenunspezifische Prävention	160
3.1.1.	Abenteuer- und Erlebnispädagogik als Erfahrungs- feld in der Suchtprävention	161
	Erlebnistherapie (163) Elemente (167) Erlebnis- qualitäten (170) Lernziele (173) Methoden (174)	
3.1.2.	Praxisbericht: Erlebniswochenende mit Jugendlichen vom BSP-Stammheim	176

3.2.	Drogenspezifische Prävention	190
3.2.1.	Rauschmittelkonsum: Ein Tabuthema für die Suchtprävention	191
	Erweiterter Suchtbegriff (191) Dominanz des Risikofaktorenmodells (191) Abstinenzparadigma (193) Kontrollverlust (193) Genußvorbilder (195) Entkriminalisierung (197)	
3.2.2.	Genußfähigkeit als pädagogische Zielkategorie .	199
	Wandel d. Genußbegriffs (200)	
3.2.3.	Psychologische Aspekte von genußvollem Rauschmittelkonsum	204
	Zeit haben (204) Angstfreiheit (205) Erfahrungsbildung (205) Fokussierung (207) Genuß ist subjektiv (207) Selbstbeschränkung (207)	
3.2.4.	Anmerkungen zur Praxis	208
V.	ANHANG	215
1.	Anmerkungen	215
	Anmerkungen zu Kapitel I.	215
	Anmerkungen zu Kapitel II.	217
	Anmerkungen zu Kapitel III.	221
	Anmerkungen zu Kapitel IV.	243
2.	Literaturverzeichnis	255